

Reaching for the Stars

Von cu123

Kapitel 239: "Deine Bekanntschaft hat anscheinend dafür gesorgt, dass Schuldig kein besonders herzliches Verhältnis zu Precogs hat"

Titel: Reaching for the Stars

Teil: 239/x

Autor: cu123

Fanfiction: Weiß Kreuz

Kommentar: Schuldig lernt seinen neuen Teamleader kennen ^^

Disclaimer: not my boys, no money make...

@Jemma: *grins* Schuldig ist klug genug, im Flug keine Dummheiten anzustellen. Die anderen Fluggäste sind auch so schon schwer genug zu ertragen. ^~ Aber das wirst du ja gleich selbst herauslesen können. Das ganze Kapitel ist nämlich aus Schuldigs Sicht geschrieben *Spaß dabei hatte*

@Kralle: *winkz*

Teil 239 "Deine Bekanntschaft hat anscheinend dafür gesorgt, dass Schuldig kein besonders herzliches Verhältnis zu Precogs hat"

Der lange Flug nach Japan ließ ihn erschöpft und gleichzeitig aufgedreht zurück. Er hatte kaum schlafen können, egal, wie oft er sich eingeredet hatte, dass es gar keinen Grund gab, aufgeregt zu sein. Und der Einfluss der Fluggäste, die immer mal wieder in Gedanken einen möglichen Absturz durchspielten, war ebenfalls wenig hilfreich gewesen.

Schuldig streckte sich und gähnte ungeniert, ignorierte den mahnenden Blick, den ihm ausgerechnet Herr Walter zuwarf. Herr Crawford, von dem er so etwas erwartet hatte, sah nicht einmal in seine Richtung. Er runzelte die Stirn, schließlich hatte ihm ein Talentloser gar nichts vorzuschreiben, wandte sich dann Farfarello zu, der ebenfalls etwas aufgedreht schien – allerdings nicht gegen Müdigkeit zu kämpfen hatte.

"Gleich haben wir es geschafft." Dann sind wir Herrn Crawford los. Letzteres sprach er lieber nicht aus, aber der Ire verstand ihn auch so und schüttelte mit einem Grinsen den Kopf.

"Ich habe das Gefühl, dass es etwas länger als geplant dauern wird..."

Er folgte der deutenden Kopfbewegung und als sein Blick dadurch zu Herrn Crawford zurückkehrte, sah er, dass dieser gerade irgendetwas mit Herrn Hoffmann diskutierte. Vorsichtig näherte er sich ihm, denn sein Talent würde ihm hier nicht weiterhelfen. Jedenfalls nicht bei dem Instruktor und da der seinerseits manchmal seine Gedanken zu lesen schien, wollte er es bei Herrn Hoffmann lieber auch nicht ausprobieren.

"Dann werden wir wohl warten müssen, bis sie an dem Stau vorbei sind. Es ist ja nicht so, als könnte ich irgendetwas daran ändern", meinte der Schwarzhaarige, als Schuldig in Hörweite kam.

"Stimmt natürlich. Da hat wohl niemand daran gedacht, die Route vorher durch einen Precog prüfen zu lassen." Herr Hoffmann klang amüsiert und es war irgendwie seltsam zu hören, dass Herr Crawford ein belustigtes Schnauben in Reaktion darauf ausstieß.

"Selbst wenn jemand daran gedacht hätte, wer weiß, ob das Talent des Precogs dafür gut genug gewesen wäre", wurde dann entgegen gehalten.

"Ah ja... du meinst anders als bei dir, hm? Ich habe diese Anfälle von Arroganz beinahe schon vermisst." Das Grinsen war zwar nicht zu sehen, lag aber eindeutig in Stimme und Emotionen des anderen Mannes.

Schuldig klappte beinahe die Kinnlade herunter. Wie sich dieser Mann traute, so etwas überhaupt über die Lippen zu bringen, war ihm völlig unverständlich. Aber noch unverständlicher war, dass der Instruktor nur auflachte. Dann wandte sich Herr Crawford abrupt um und Schuldig tat hastig völlig desinteressiert. Doch zum Glück war nicht er das Ziel von Herrn Crawfords Aufmerksamkeit.

"Richard, kommen Sie, wir suchen uns einen Platz zum Hinsetzen, unsere Wagen stecken im Stau fest." Gleich darauf wurde das Handgelenk des anderen Mannes umschlossen und mit ihm im Schlepptau setzte sich der Instruktor wieder in Bewegung.

"Warum hast du es so eilig, wenn wir so viel Zeit haben?", erkundigte sich Herr Walter gedehnt, aber die beiden waren schon zu weit entfernt, als dass Schuldig noch die Antwort verstanden hätte.

Er wandte sich Farfarello zu. "Da bekommt man ja den Eindruck, er wäre schizo...", murmelte Schuldig mit einem verkniffenen Gesichtsausdruck.

Farfarello verdrehte das Auge. "Du kannst nun wirklich nicht erwarten, dass Herr Crawford sich allen Personen gegenüber gleich benimmt. Und vor allem solltest du sein Verhalten dir gegenüber nicht als Maßstab nehmen. Schließlich hast du dir das selbst zuzuschreiben." Letzteres vollkommen unbeeindruckt, bevor der Jüngere den Männern zu folgen begann.

Schuldig musste sich ihm wohl oder übel anschließen, schließlich wollte er nicht allein hier rumstehen müssen. Das ganze Japanisch, das durch die Luft flirrte, begann ihm bereits auf die Nerven zu gehen, vor allem, weil er weniger verstand als er gehofft hatte.

Herr Crawford und seine beiden Begleiter hatten bereits Platz genommen, als er schließlich aufschloss, und zu seiner Überraschung fand er sich der Aufmerksamkeit des Instructors ausgesetzt. Er blieb wie angewurzelt stehen, in halbwegs sicherer Entfernung, und erwiderte den musternden Blick misstrauisch.

Der Instruktor neigte den Kopf leicht zur Seite, als seine Reaktion wahrgenommen wurde, bevor ein feines Lächeln dessen Mundwinkel zu kurven begann, in dem anscheinend sogar ein Anklang echten Humors stand. "Du solltest die Zeit nutzen, um deine Sprachkenntnisse zu verbessern. Der richtige Einsatz deiner Fähigkeiten an dieser Stelle kann einen großen Unterschied machen."

Der nützliche Ratschlag erwischte ihn auf dem falschen Fuß, er hatte erwartet, dass Herr Crawford wieder irgendetwas zu Meckern gefunden hatte. Nach einem Moment zwinkerte er und nickte steif, dann suchte er sich lieber einen Platz, in der Hoffnung, damit dem Blick der braunen Augen zu entkommen.

Sein Wunsch erfüllte sich, als Herr Crawford sich wieder seinen Begleitern zuwandte und mit einem erleichterten Seufzen sackte er ein Stückchen in sich zusammen, schloss für einen Moment die Augen. Er sollte wohl dem Rat des Instructors folgen, ging es ihm müßig durch den Kopf, aber irgendwie lauschte er lieber auf die Unterhaltung, die sich in seiner Nähe entfaltete.

"Dann nutzen wir die Zeit auch für nützliche Dinge, hm?" Das war eindeutig Herr Hoffmann und die Geräusche verrieten ihm, dass der ältere Mann irgendetwas aus der Tasche holte.

"Ah, der berüchtigte Terminkalender. Darf ich wetten: Herr Moriyama hat ihn wieder eingeladen."

"Woher hast du das nur gewusst." Amüsiert. "Natürlich hast du Recht, Reik. Schließlich hat Herr Moriyama einen Narren an unserem Brad gefressen und lässt sich keine Gelegenheit für ein Treffen entgehen. Übrigens sind wir beide auch wieder eingeladen."

Eine kurze Pause folgte, die Schuldig die Gelegenheit gab, das Gehörte zu verdauen. Er beschloss, sich über gar nichts mehr zu wundern, auch nicht darüber, dass Herr Hoffmann so einfach Herrn Crawford beim Vornamen nannte, das würde ihn nur ablenken.

Und in diesem Moment sprach Herr Hoffmann auch schon weiter. "Meinst du, du kannst dich für einen Abend von Stefanie trennen? Oder soll ich dich entschuldigen?" Dieses Mal war es an Herrn Walter zu schweigen und die nächsten Worte deuteten darauf hin, dass der Ältere wohl irgendeine Reaktion bei Herrn Crawford gesucht hatte. "Ich denke, Brad wäre es lieber, wenn ich mitkomme. Ich weiß nur nicht, wie ich das Stefanie beibringen soll."

Herr Hoffmann lachte auf. "Ich empfehle einen Shopping Trip. Im Büro wird sich schon eine Frau finden, die sich auskennt. Pass auf, letzten Endes wird Stefanie denken, es war ganz allein ihre Idee und froh sein, dich abschieben zu können. Außerdem willst du dir doch nicht die Fujimiyas entgehen lassen. Oder besser gesagt Ran, der garantiert wieder nur Augen für Brad haben wird."

Dieses Mal seufzte er nur innerlich. Anscheinend gab es sogar hier Idioten, die Herrn Crawford anhimmelten. Da konzentrierte er sich doch lieber auf sein Talent, bevor ihm noch schlecht wurde. Und es wäre schließlich nur gut für ihn, wenn er besser Japanisch konnte. Er konnte sich lebhaft vorstellen, dass sein neuer Teamleader ihn zu Sprachunterricht verdonnern würde, wenn er mit Schuldigs Leistung nicht zufrieden war. Und er war der Schule gerade erst entkommen, auf Unterricht hatte er ganz sicher keinen Bock.

Er musste irgendwann doch noch eingenickt sein, wie auch immer er das geschafft hatte, doch eine Hand auf seiner Schulter holte ihn wirksam ins Bewusstsein zurück. Grüne Augen flogen auf und Schuldig starrte geradewegs in Farfarellos bernsteinfarbenen Blick. Mühsam unterdrückte er ein Zusammenzucken, schob den Jüngeren dann mit einer Hand vor der Brust zurück. "Nicht so nah, du Idiot." Etwas schwerfällig erhob er sich dann, um sich ausführlich zu strecken und so wieder etwas Leben in seine Gliedmaßen zu bringen. "Geht's endlich los", erkundigte er sich anschließend bei Farfarello, der aus irgendeinem seltsamen Grund grinste.

"Sonst hätte ich dich nicht geweckt. Du hast ja so schön geschlafen."

"Ha, ha", gab Schuldig mürrisch zurück, sah sich unter halbgesenkten Lidern um und fand so Herrn Crawford, der tatsächlich gerade im Aufbruch begriffen war. Er warf sich seine Tasche über die Schulter und machte sich auf, den anderen zu folgen. Mit einer gewissen Genugtuung stellte er fest, dass die mentalen Übungen tatsächlich geholfen hatten und er die Japaner in seiner Umgebung jetzt besser verstand. Nicht perfekt, das wäre auch zu viel verlangt gewesen, aber es machte ihm Hoffnungen, dass ein paar mehr dieser Übungen sich als ausreichend erweisen würden.

Seine gehobene Stimmung sackte wieder etwas ab, als er feststellte, dass die Autofahrt etwas länger ausfallen würde, aber dann beschloss er, einfach noch ein bisschen zu dösen und die Zeit so totzuschlagen.

Erst als sie Tokio erreichten, widmete er der vorüberziehenden Umgebung wieder mehr Aufmerksamkeit und wurde beinahe erschlagen von dem Trubel, der ihn erwartete. Kein Wunder, dass sich Kopfschmerzen einzustellen begannen... Hastig zurrte er seine Schilde enger, suchte gleichzeitig den vertrauten Kontakt zu Farfarello, um das restliche Hintergrundrauschen in dessen grauen Störfeld zu ertränken. Oder es zumindest zu versuchen.

So mit sich selbst beschäftigt bekam er kaum mit, dass sie ihr Ziel erreichten, aber irgendetwas weckte seine Aufmerksamkeit. Das Hintergrundrauschen, das er natürlich nicht hatte komplett ausschließen können, hatte sich verändert. Und als er den Büroturm vor sich aufragen sah, verstand er. Die mentale Einstellung der Leute hier ähnelte mehr der, die er von der Schule kannte, was wohl kein Wunder war, wenn man bedachte, dass sicher einige Talente unter ihnen waren.

Schuldig drängte diese Überlegungen zurück, weil jetzt alles auf einmal ganz schnell ging. Der Empfang, wo ihnen Zutrittskarten ausgehändigt wurden, dann die Fahrt mit dem Fahrstuhl, der nicht ein Mal unterwegs stoppte. Sein Herz begann ohne sein Zutun schneller zu schlagen, als er schließlich auf den Gang hinaustrat, der ihn zu seinem künftigen Teamleader führen würde. Er warf einen versteckten Blick in Farfarellos Richtung, doch der Andere schien dieses Problem nicht zu haben, vielmehr sah er so begeistert aus, wie er es generell war, wenn Herr Crawford sich in der Nähe befand.

Er schnitt eine flüchtige Grimasse bei dieser Feststellung, aber dann hatte er keine Gelegenheit mehr, sich über das Verhalten des Jüngeren aufzuregen. Denn mit kaum mehr als einem flüchtigen Klopfen betrat Herr Crawford ein Büro und damit war der große Moment gekommen.

Herr Walter und Herr Hoffmann blieben zurück, als er selbst und Farfarello dem Instruktor folgten, was ihn nach einem kurzen Moment des Nachdenkens nicht weiter wunderte, auch wenn die beiden bis zu diesem Moment nie von Herrn Crawfords Seite gewichen waren.

Grüne Augen erfassten den unpersönlichen Raum mit antrainierter Effizienz, es war eindeutig kein festes Büro, sondern schien wechselnden Talenten bei Bedarf zur Verfügung zu stehen. Die großen Schreibtische waren alle zusammengeschoben worden, um um sie herum etwas Platz zu schaffen, aber viel mehr Eindruck von Freiheit verschaffte der weite Ausblick durch die große Fensterfront.

Auch wenn Raum für vier Personen war, befand sich nur eine Person hier, die anscheinend gerade an einem Laptop gearbeitet hatte, sich aber erhob, als Herr Crawford erkannt wurde.

"Brad, lange nicht gesehen." Eine Hand wurde ausgestreckt und Herr Crawford ergriff sie ohne zu zögern.

"Anders. Wo hast du denn deinen vierten Mann gelassen?"

In den grauen Augen blitzte Belustigung auf. "Gleich wieder geschäftlich, ja? Dennis holt gerade das Begrüßungspaket für die Neuen. Die beiden." Letzteres wurde mit besonderer Sorgfalt betont, nicht nur durch den Tonfall, sondern irgendwie auch durch die Miene des Älteren.

Was den Instruktor zu amüsieren schien. "Was denn, du wirst dich doch nicht etwa überfordert fühlen... Dann hätte ich mich aber stark in dir getäuscht."

"Und das kann dir als Precog natürlich nicht passieren."

Schuldig kam sich allmählich vor, als wäre er in einer seltsamen Parallelwelt gelandet, wo Herr Crawford eine völlig andere Persönlichkeit hatte und die Leute um ihn herum kein Problem hatten, ihn aufzuziehen.

"Und du als Precog solltest von deinem neuen Team lange genug gewusst haben, um jede Überraschung schon verarbeitet zu haben", kam es trocken zurück.

Er unterdrückte ein Aufstöhnen. Das hatte ja passieren müssen.

Zwei Augenpaare richteten sich auf ihn, anscheinend war er nicht leise genug gewesen, und hinter sich konnte er von Farfarello einen Laut hören, der verdächtig nach einem erstickten Kichern klang.

"Ah, deine Bekanntschaft hat anscheinend dafür gesorgt, dass Schuldig kein besonders herzliches Verhältnis zu Precogs hat."

Ein kühles Lächeln kurvte die Lippen des Schwarzhaarigen. "Du wirst schon damit klarkommen. Und jetzt hast du den gewünschten Telepathen für dein Team."

Aus irgendeinem Grund weiteten sich die grauen Augen, als hätte dieser Kommentar den älteren Mann an etwas erinnert, dann schüttelte dieser den Kopf, als wollte er etwas abschütteln. "Das hast... hast du ihn damals gemeint?"

Herr Crawford neigte leicht den Kopf, Zustimmung bekundend.

"Na ausgezeichnet." Nur das sein Teamleader nicht begeistert klang.

Jetzt lachte der andere Precog auf. "Ich habe aber auch eine gute Nachricht. Du bekommst einen festen Job für dein Team. Nachdem du so gute Arbeit bei Alex geleistet hast, bin ich sicher, dass du den Vorteil der Routine nutzen kannst, um auch Zeit für zwei Neulinge zu finden."

Herr Crawford wurde erst gemustert, als wollte sich der Ältere vergewissern, dass der Instruktor es Ernst meinte, dann wurde der Schwarzhaarige mit einem zufriedenen Lächeln bedacht. "Das sind wirklich ausgezeichnete Nachrichten." Und dieses Mal war es aufrichtig gemeint. "Nun dann", richtete sich die Aufmerksamkeit ihres Teamleaders endlich richtig auf sie. "In diesem Fall, willkommen bei Zwielight. Ihr könnt mich Anders nennen."

Es war als Begrüßung gar nicht mal so schlecht... alles in allem.

~TBC~

So, damit wäre das Team neu zusammengesetzt. Anders hat den gewünschten Telepathen erhalten (*lach* Erinnert sich noch jemand an Anders' Wunsch, damals bei dem Stromausfall in der U-Bahn?) Und Schuldig kann Rosenkreuz endlich hinter sich lassen ^.^

cya, cu ^-^

P.S.

....._/_..•**••••**•.....

```
.....\,'n**n::n**n .....  
...../.•.\, .n**n •,•n** .....  
.....  
./\.....o o o o o o  
.||.....o o o o o o o o  
.||.....o o o _\| | / / _ o o o  
.||.....o o o - o \| / o - o o o  
./_ \.....o o o - o - o - o - o o o  
./\.....o o o - o / \| o - o o o  
./.\.....o o o // | \| o o o  
/...\.....o o o o o o o o  
./\.... Einen guten Rutsch ... o o o o o o  
./.\..... \... \... |... /... /  
/...\..... ins. .... \.. \.. |.. /.. /  
./\..... \.. \.. |.. /.. /  
./.\..... Neue Jahr! ..... \.. \| /.  
/...\..... \ /  
./\..... _  
./.\..... ||  
/...\..... / \
```